



DIE BRÜCKE

Nr. 3 – 2023
25.06. bis 26.11.2023

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Leverkusen-Schlebusch



**Tut mir auf
die schöne Pforte**

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Unsere Predigtstätten auf einen Blick



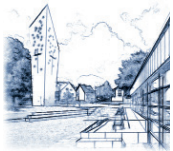
**Evangelische Kirche
zu Schlebusch,
genannt „Auf dem
Blauen Berg“**
Mülheimer Str. 13
51375 Leverkusen

**Pfr. Gunnar Plewe,
Merziger Str. 4, Tel. 0214 54541
Pfr. Jürgen Dreyer,
Martin-Luther-Str. 2,
Tel. 0214 84057253**

Weitere Telefonnummern und E-Mail-Adressen finden Sie **auf Seite 29ff**



**Gemeindezentrum
Schlebusch**
Martin-Luther-Str. 4
51375 Leverkusen



Friedenskirche
Merziger Str. 2-4
51375 Leverkusen

Inhaltsverzeichnis

Andacht.....3	Nun dauert es nicht mehr lang..... 25
Über den Gottesdienst und den eigenen Atem.....3	Photovoltaik auf der Friedenskirche . 27
Themengottesdienst8	Presbyteriumswahl 2024..... 28
Schulgottesdienste..... 10	Adressen und Telefonnummern..... 29
Was bedeuten uns Gottesdienste?.. 12	Gottesdienstplan..... 30
Liturgisches Fest – Moment der Besinnung..... 16	ejs-Apfelsammelaktion..... 35
Was ist eigentlich ein Gottesdienst?. 17	„Immer wieder aufstehen!“ 37
Der Ablauf eines Gottesdienstes 19	19. Leverkusener Kunstnacht 38
Seit 170 Jahren auf dem Blauen Berg 23	Spaß für alle..... 40
Die Dorfkirche in Jänschwalde..... 24	Amtshandlungen 46
	Kreise und Gruppen..... 49
	Frauenkreis Schlebusch..... 51

Andacht

„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!“ – Brief an die Römer 8,14-15.

„Na gut, ich gebe es zu. Ich bin nicht Helene Fischer. Ich bin auch nicht Mick Jagger von den Rolling Stones oder ein anderer der perfekten Unterhaltungskünstler für jeweils ihr eigenes Publikum. Sie liefern zwei Stunden und länger Shows, die mitreißen und in den Bann ziehen.

Atemlos durch die Nacht mit Helene Fischer? Das geht, wenn man ihre Musik mag. Atemlos durch den Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Dreyer? Das geht nicht, selbst wenn man mich mag.

Über den Gottesdienst und den eigenen Atem

von Pfarrer Jürgen Dreyer

Schlagersängerin
Helene Fischer
Foto: Sven Sebastian Sajak



Ein Gottesdienst ist keine perfekte Unterhaltung, auch wenn wir zusammen singen oder manchmal lachen oder angerührt sind oder gebannt zuhören oder uns die Hände reichen. Es ist nie mitreißende, atemlose Unterhaltung. Das wäre auch fatal. Im Gottesdienst geht es um Ihren eigenen Atem.

Moment mal? Um den eigenen Atem? Dabei könnte doch gerade der Gottesdienst die ganz große Show sein mit all dem, was Bibel und Kirchengeschichte zu bieten haben an Himmel und Hölle, Mächte und Gewalten, Engel und Teufel, Heldentaten und furchtbarem Versagen, tiefen Abgründen und Sonnenaufgängen.

Alles richtig, aber letztlich geht es nicht um Unterhaltung, sondern um die eigene Haltung. Es geht darum, sich aufzurichten und vor Gott zu stehen. In meinem Alltag sage ich mir vielleicht oft genug: Ich muss!, oder voller Selbstvertrauen: Ich will!, oder im Angesicht vieler Lebensmöglichkeiten: Ich kann!, oder umgeben von Sorgen: Ich fürchte!

Jeder Tag ist angefüllt mit Ich muss! Ich will! Ich kann! Ich fürchte! Sonntags im Gottesdienst soll es anders sein. Da stehe ich vor Gott und sage: Ich bin!

Manche Gottesdienste sind spannender, lustiger, inspirierender als

andere. Manchmal fühle ich mich gestärkt, wenn der Segen gesprochen und die letzte Musik erklingt, und ein anderes Mal ärgere ich mich über die „dünne Suppe“, die mir da als Predigt und Musik serviert wurde. Aber ist das wirklich entscheidend?

Immer bin ich selbst ein Teil des Gottesdienstes, ob ich nun in der Kirchenbank sitze oder vor dem Altar stehe. Ich diene Gott, in dem ich mich dem öffne, was außerhalb meines Alltags und meines Horizonts liegt: Gott, hier bin ich!

Es braucht Mut, das Gefängnis meiner eigenen Gedanken, Gefühle und Sorgen zu öffnen und zu sagen: Ich bin hier.

Um diesen Mut zu finden, feiern wir zusammen und teilen miteinander jeden Sonntag den großen Schatz unseres Glaubens an Worten, Musik, Geschichten, Gebäuden und Gesten. Wir kommen einander nah in dem, wie wir glauben, leben, fühlen. Wir vertrauen einander und richten uns auf im Vertrauen darauf, das Gott uns ansieht. Das kann in jedem Gottesdienst geschehen.

Perfekte Unterhaltung ist das nicht. Eine Haltung ist das schon, sogar eine evangelische. Wir sehen uns.

Ihr Pfarrer Jürgen Dreyer



Titelthema

„Wir sind die Kleinen in den Gemeinden – ohne uns läuft gar nichts, ohne uns geht’s schief!“ oder Was machen die Kinder da eigentlich immer beim Familiensonntag?

Familien-sonntag

von Anja Koppen

„Wer möchte denn die Kerze tragen?“, fragen Gunnar Plewe oder Jürgen Dreyer, wenn die Kinder am Familiensonntag in „ihren Gottesdienst“ ziehen. Für diese beliebte und wichtige Aufgabe finden sich immer gleich mehrere Kinder, die ganz sanft die Kerze vom Altar nehmen und behutsam in den kleinen Raum gegenüber der Kirche tragen – oft schützen die Kinder gemeinsam die Flamme, damit sie auf dem Weg nicht erlischt. Das ist Teamwork!

Familiensonntag in der Friedenskirche
(Foto: Michael Schwenck)



Echtes Teamwork findet auch bei den Vorbereitungen zum Familiensonntag statt.

Unser Team des Familiensonntags besteht aktuell im Kern aus vier ehrenamtlich tätigen Frauen, die gemeinsam mit den beiden Pfarrern den Teil für die Kinder am Familiensonntag vorbereiten. Das Thema unseres Kinderteils ist immer angelehnt an den „großen“ Gottesdienst und wird ganz kindgerecht gestaltet. Zwischendurch werden wir auch mal von den Konfirmandinnen und Konfirmanden oder von anderen Gästen unterstützt. Anfang des Jahres hatten wir Besuch von dem neu gegründeten Bläser-Quartett der Gemeinde – das war ein ganz besonderer Besuch.

Ein Gottesdienst für Kinder

Sobald die Kerze auf der Tischmitte steht, finden alle Kinder einen gemütlichen Platz auf dem Boden. Dort liegen weiche Teppiche aus und ein paar Stühle stehen auch bereit. Wenn die Kinder angekommen sind, folgt eine herzliche Begrüßung, denn wir, das Familiengottesdienstteam, freuen uns über alle Kinder, die dabei sind. Das Alter spielt keine Rolle – willkommen sind alle Kinder ab 0 Jahren und wer sich nicht ganz allein traut, dessen Eltern, Paten oder Großeltern dürfen auch mit. Und dann geht es auch schon los mit dem Kindergottesdienst.

Zum Warmwerden starten wir mit einem Mit-Mach-Lied, das die Kinder aus der Kita oder aus den Gottesdiensten kennen und überlegen uns immer ein schönes Gebet, das zum Thema passt.

Dann folgt die kindgerechte „Lesung“. Jeder Familiensonntag ist anders gestaltet, damit es nicht langweilig wird. Wir lesen eine Geschichte aus der Bibel vor, zu der wir Bilder zeigen, oder wir spielen eine Bibelgeschichte in einem spannenden Theaterstück nach. Manchmal haben wir auch nur Bilder dabei und lassen die Kinder erzählen, was sie sehen. Es sind aber nicht immer Geschichten oder Gleich-



nisse aus der Bibel – wir haben auch schon über Heilige gesprochen, das Abendmahl erklärt oder christliche Feiertage wie Himmelfahrt besprochen. Unsere „Predigt“ ist dann deutlich aktiver als bei den Großen: Hier wird rund um das Thema gebastelt, gemalt, geschnipselt, geklebt – so dass die Kinder immer eine Erinnerung an ihren kleinen Gottesdienst haben und natürlich auch, um den Erwachsenen im großen Gottesdienst zu zeigen, was die Kinder so draufhaben.

Ein gemeinsames Abendmahl für alle

Denn dahin kehren wir gemeinsam zurück – zu den Erwachsenen in die Kirche. Die Kerze wird von den Kindern wieder ehrfürchtig zurückgetragen. Dort präsentieren sie ihre gebastelten Schätze und erzählen, was sie erlebt haben. Vor dem Altar liegen Kissen und Teppiche aus, auf denen die Kinder wieder Platz nehmen. Nach einem Lied feiern wir gemeinsam Abendmahl – in einem großen Kreis, in dem jeder willkommen ist. Denn eines steht fest: In unserer Gemeinde gehören die Kleinen dazu, sie haben einen festen Platz – und einen besonderen Gottesdienst am Familiensonntag.

Das Küchenteam übernimmt für den kulinarischen Abschluss

Besonders geht es nach dem Gottesdienst weiter. Wer Zeit und Lust hat, ist

nach dem Gottesdienst eingeladen, an einem gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen. Im Gemeindesaal der Friedenskirche war das Küchenteam, bestehend aus vier bis sechs Ehrenamtlichen, während des Gottesdienstes schon richtig fleißig. Das Team kocht jeden Familiensonntag ein wunderbares Essen, das man gegen eine kleine Spende genießen kann. An den liebevoll eingedeckten Tischen kommt man während des Essens schnell mit anderen Gemeindemitgliedern ins Gespräch. Ein großes Dankeschön an das Küchenteam muss an dieser Stelle noch gesagt werden, denn es übernimmt nach dem Essen auch das Spülen. Es ist ein leckeres und besonderes Zusammenkommen und ein schöner Abschluss des Familiensonntags.

Kommt doch mal vorbei und macht mit. Sehen wir uns?

Die nächsten Familiensonntage sind am 6. August und am 1. Oktober. Ihr findet auch alle anderen Termine im Predigtplan in der Mitte des Gemeindebriefs.

P.S. Wir suchen weitere Ehrenamtliche, die das Team des Familiensonntags verstärken.

Meldet Euch gerne bei einem der Pfarrer. 

Themen- gottesdienst

**Das Format für die Gemeinde
– aus der Gemeinde – mit der
Gemeinde**

von Beate Grashof

**Themengottesdienst in
der Friedenskirche
(Foto: Michael Schwenck)**

Unglaublich – den Themengottesdienst mit Brunch gibt es mittlerweile seit elf Jahren, und dieses Format erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Zwei bis drei Gottesdienste finden im Jahr statt. So unterschiedlich die Themen auch sind, gemeinsam ist allen Stunden die hohe Beteiligung von Mitwirkenden und das leckere Essen im Anschluss.

Diesem Format gelingt es auf besondere Weise, viele unterschiedliche Menschen einzubeziehen. Es gibt Menschen – dazu gehören oft auch die Konfirmandinnen und Konfirmanden –, die kleine szenische Darstellungen vorführen, ein Projektchor, der sich eigens für den entsprechenden Sonntag zusammenfindet, darüber hinaus viele Musikerinnen und Musiker, die den Gottesdienst mit ihrem Können bereichern, eine sehr stimmungsvolle Bildmeditation, die





**Themengottesdienst in
der Friedenskirche
(Foto: Michael Schwenck)**

das Thema aus unterschiedlichen Gesichtspunkten reflektiert und Wortbeiträge in Form von kurzen Befragungen und einer kurzen Predigt, für die die Formel „PKW“ gilt (paar kurze Worte).

Viele Menschen tragen zum Gelingen bei. Und diese Freude und dieses Engagement spürt man. Musik, Gebet und Sprache gehen hier eine besondere Verbindung ein. Für den Themengottesdienst lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass hier für jede und jeden etwas dabei ist. Das gilt für die aktiv Gestaltenden, aber auch die Besucherinnen und Besucher in den Bankreihen gleichermaßen. Wenn Besucherzahlen am Sonntag vielleicht so etwas wie die Quote im Fernsehen sind, lässt sich auch

daran der Erfolg des Formats ablesen. Unter 100 Menschen sind wir nie. Wir treffen einen Nerv .

Der nächste Themengottesdienst findet übrigens am 17.09.2023 um 10 Uhr in der Friedenskirche statt. Und versprochen – auch dann gibt es etwas Leckeres zu essen. Denn Essen hält Leib und Seele zusammen.

Wer Freude an der Mitgestaltung hat, ist auch vorher herzlich willkommen: Beispielsweise bei der Ideensammlung und Gestaltung im Vorbereitungsteam, als Sänger*in im Projektchor oder als Küchenunterstützer*in. (Auch in den Vorbereitungsgruppen gelten keine Altersgrenzen!)

Wir freuen uns auf Sie und Euch! ■

Schulgottesdienste

von Christiane Averbeck

Laute Lieder. Fröhliches Lachen. Aufgeregte Stimmen. Die Schulgottesdienste, die ich hier in Schlebusch schon miterlebt habe, zeichnen sich vor allem durch eines aus: Es ist eine unglaubliche Energie, die zusammenkommt, wenn die Kirche gefüllt ist mit Schülerinnen und Schülern, und die Erwachsenen weit in der Unterzahl sind. Ich erlebe Schulgottesdienste deshalb als beflügelnde Gottesdienste.

In einem Schulgottesdienst merkt man besonders, was ja eigentlich für alle Gottesdienste gilt: Gottesdienste sind dialogisch. Menschen sprechen miteinander und mit Gott. In den Schulgottesdiensten wird das besonders in jener Phase deutlich, in der die Pfarrpersonen mit dem Mikrofon herumgehen. Die Kinder kommen dann selbst zu Wort und berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Denn ihre Sichtweise soll im Gottesdienst Raum haben.

Auch darüber hinaus gestalten die Schülerinnen und Schüler den Gottesdienst mit. So hat eine Lerngruppe im Religionsunterricht etwas erarbeitet, was im Gottesdienst noch einmal ganz neu präsentiert und angeeignet werden kann.

Foyer in der
Friedenskirche
(Foto: Michael
Schwenck)





Schulgottesdienst in der
Friedenskirche
(Foto: Michael Schwenck)

Andere Schülerinnen und Schüler gestalten das Fürbittengebet mit. Für manchen ist es eine Herausforderung, vor so vielen Menschen zu sprechen. Zugleich kann es bestärkend sein, sich zu trauen – und im geschützten Rahmen eines Schulgottesdienstes etwas beizutragen.

In der Vorbereitung der Schulgottesdienste ist die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Lehr- und Pfarrpersonen sehr gewinnbringend. Viele Ideen kommen zusammen und münden schließlich in einem vielseitigen Gottesdienst. Dabei werden die meisten Schulgottesdienste in Schle-

busch ökumenisch gestaltet. Ob mit Grundschulen, dem Gymnasium oder der Förderschule: Überall sind Schulgottesdienste feste Tradition.

Die Schulgottesdienste begleiten wichtige Feste wie Weihnachten, St. Martin oder Ostern. Aber auch besondere Schwellen im Schulleben wie der Schulanfang oder das Schuljahresende werden im Schulgottesdienst unter den Segen Gottes gestellt. Im Zentrum steht die Botschaft, dass die Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren schulischen Leistungen geliebt, angenommen und wunderbar gemacht sind. ■

Was bedeuten uns Gottesdienste?

Mvary Bünningel spricht mit Christiane Averbeck, Jürgen Dreier und Gunnar Plewe

Vikarin Christiane Averbeck, Pfarrer Jürgen Dreier und Pfarrer Gunnar Plewe erzählen uns, was ihnen Gottesdienste bedeuten und wie sie zu etwas Besonderem werden.

Dabei hat Christiane einen Vorteil, denn wie Jürgen feststellt: „Du bist ja noch nicht lange dabei, du weißt ja

noch, was du mitgenommen hast aus Gottesdiensten und was dich begeistert hat. Was bedeuten für dich Gottesdienste?“

Christiane muss nicht lange überlegen. „Für mich ist es eine Stunde Zeit, die keinen bestimmten Zweck hat, die nur mir gehört. Und manchmal



**Averbeck, Plewe und
Dreier im Gespräch**
(Foto: Michael Schwenck)

bewegt mich ein einzelner Satz, der meine Stimmung gerade an diesem Tag widerspiegelt. Oder es freut mich, wenn eines meiner Lieblingslieder gespielt wird. Manchmal gibt es auch neue Perspektiven, die ich aus der Predigt mitnehme, oder direkt aus dem Kirchenraum, wenn ein einzelner Sonnenstrahl durch das Fenster scheint.“

Die Vikarin, die unsere Gemeinde seit Herbst 2022 verstärkt, erlebt jetzt gerade, wie es ist, die ersten Gottesdienste vorzubereiten und zu halten. „Ich habe schon gemerkt, dass mich das sehr herausfordert. Ich bin in unzähligen Gottesdiensten gewesen, und sich jetzt selbst hinzusetzen und einen zu schreiben, ist schon etwas ganz anderes. Man denkt über jede einzelne Sache nach. Ich erlebe, dass man anderen einen Raum öffnet, um miteinander zu sein und auch mit Gott in die Begegnung zu gehen. Darüber hinaus ist es ein spannender Weg, seinen eigenen Stil zu finden, seine eigene Art, einen Gottesdienst von Anfang an zu entwickeln. Aber dadurch, dass Gottesdienste so wichtig für den Beruf sind, macht es auch Spaß, sich darauf einzulassen.“

Natürlich ist sie neugierig, ob die beiden Pfarrer mit langjähriger Berufserfahrung eigentlich noch unvoreingenommen einen Gottesdienst besuchen können, den jemand anderes vorbereitet hat. „Geht ihr noch gerne



in andere Gottesdienste oder schaltet sich sofort der professionelle Blick ein?“

„Für mich hat sich das verändert“, erklärt Jürgen Dreyer, „es dauert, bis ich als Besucher alles entspannt annehmen kann und nicht mehr hinterfrage, warum das Fürbittengebet so lang ist oder ob für mich die Ordnung passt. Ich lege dabei viel Wert auf die Worte, daher bin ich auch da sehr kritisch. Aber mittlerweile kann ich mich auch fallen lassen und kann Liturgie, Musik und Stimmung einfach genießen. Aber das hat lange gedauert.“

Auch Gunnar Plewe stimmt zu. „Mich können schlecht gemachte Gottesdienste daran hindern, den Gottesdienst zu feiern. Aber das ist die Aus-



Averbeck, Plewe und Dreier in der Kirche Auf dem Blauen Berg.
(Foto: Michael Schwenck)

nahme. Und man merkt eigentlich nach drei oder vier Minuten, welche Atmosphäre der Gottesdienst ausstrahlt, und ob man sich gut aufgehoben fühlt oder nicht. Zum Beispiel erkennt man direkt, ob die Liturgin oder der Liturg betet oder vorliest. Generell sollte man hin und wieder andere Gottesdienste besuchen: Man muss selbst auch aus

der Quelle trinken, aus der man sonst schöpft.“

Und der Geschmack kann sich mit der Zeit wandeln. „Als junger Mensch brauchte ich im Gottesdienst Rollenspiele, Action und Überraschungen, alles andere fand ich altbacken. Heute hat sich das gewandelt und ich weiß auch die ruhigen Töne zu schätzen“, formuliert Pfarrer Dreier.

Gunnar Plewe hält zum Beispiel gerne die Gottesdienste in Altersheimen, wo es eine ganz andere Art von Beteiligung gibt. „Die Leute äußern ihre Meinung und wollen sich austauschen. Das ist authentisch und macht viel Spaß, und wir können alle voneinander lernen. Während der Coronazeit zum Beispiel, als wir alle so vorsichtig waren und auch nicht singen durften, da waren es die Frauen im Altersheim, die trotz Verbot über ihre Verzweiflung hinweg gesungen haben. Das war ein sehr bewegender Moment.“

Christiane Averbek freut sich besonders auf den Weltgebetstag der Frauen. „Zu wissen, dass diese Liturgie an vielen Orten auf der Welt gefeiert und von Frauen gehalten wird, das bereitet mir eine Gänsehaut, so schön ist das. Der Fokus wird politischer, die Bewahrung der Schöpfung tritt in den Mittelpunkt, und man erhält neuen Input. Insbesondere dadurch, dass Frauen aus Taiwan ihn dieses Jahr ausgerichtet haben, fand ich ihn dieses Jahr sehr bewegend.“

Außergewöhnliche Gottesdienste finden häufig ein anderes Publikum. Zum Beispiel auch der ökumenische Karnevalsgottesdienst in Schlebusch, der gemeinsam mit St. Andreas begangen wird und die Balance zwischen lautem Frohsinn und ernster Stille findet.

Ein weiterer wichtiger Faktor der Gottesdienste ist natürlich die Musik. „Da haben wir in Schlebusch viel Glück, dass wir so viele engagierte Musikerinnen und Musiker in unserer Gemeinde haben“, stellt Gunnar Plewe fest. „Das trägt ganz viel zur Qualität der Gottesdienste bei.“

„Vor allem auch, dass es selbstständige Menschen mit eigenen Ideen sind“, ergänzt Jürgen Dreyer. „Bei einem Gottesdienst im Kindergarten trat der Pianist an mich heran und wollte am Ende Disney-Musik spielen. Ich habe die Nase gerümpft und ihn trotzdem machen lassen. Hinterher kamen die Erzieherinnen auf mich zu und meinten, dass genau diese Musik im Nachspiel ihnen so richtig das Herz geöffnet hat. Man sollte immer offen für Neuerungen sein und die Vorschläge aus dem Team anhören. Da wird man immer wieder überrascht.“

Auch Gunnar Plewe möchte häufiger überrascht werden: „Wir haben unseren Konfirmanden gesagt, Überrascht eure Pfarrer und besucht einen Gottesdienst. Aber ich würde mir wünschen, dass noch mehr Leute uns überraschen und vorbeikommen. Solange man Gottesdienste nicht kennt, weiß man nicht, was man verpasst. Viele Menschen wären überrascht, wie lebendig, modern und packend ein Gottesdienst bei uns ist.“ ■

Liturgisches Fest – Moment der Besinnung

von Merle Böttcher

Liebevoll wird es auf Freizeiten von den Teamern nur das „LitFest“ genannt. Wenn das liturgische Fest ansteht, ändert sich die Stimmung in der ganzen Gruppe. Statt Action, Spaß und großen Spieleaktionen wird es auf einmal besinnlich und oft auch emotional. Schon der große Tagesraum ist am Abend mit vielen Kerzen, einem großen Kreuz aus Naturmaterialien und kleinen Schalen mit Nüsschen und Trauben ganz besonders dekoriert

und strahlt eine angenehme Ruhe aus, die sich schnell auf alle Teamer und Teilis überträgt.“

Während des schönen Festes lernt man sich untereinander oft noch einmal ganz anders kennen. Denn wenn man so viele Tage gemeinsam auf einer Freizeit miteinander verbringt, entsteht auch ein Vertrauen ineinander, was sich am liturgischen Fest oft zeigt. Zu einem meist gesellschaftlich angehauchtem Thema (z.B. „Wir sind jeder vom Mosaik ein Stein“) werden Lieder gesungen, Gedanken aufgeschrieben und geteilt und auch das ein oder andere über sich selber erzählt. Das empfinde ich an dem Liturgischen Fest als ganz besonders: Zu wissen, dass man sich gegenseitig vertraut und jeder wertgeschätzt wird. Das liturgische Fest vereint so viele schöne Momente: gemeinsam essen, teilen, sich gegenseitig Vertrauen schenken, gegenseitige Unterstützung und Zuspruch, ein starkes Wir-Gefühl, und dass wir uns bei Gott geborgen fühlen. Auch wenn es nur der eine Abend auf einer langen Freizeit ist, an dem das liturgische Fest gefeiert wird, hat er doch eine große Bedeutung für alle Personen dieser Freizeit und insbesondere für die ganze Gruppe gemeinsam. ■



Was ist eigentlich ein Gottesdienst?

von stud. theol. Paul Hector

Jeder und jede von uns kennt Gottesdienste. Klar. Sonntags läuten um kurz nach neun Uhr die Glocken an der Friedenskirche oder um kurz vor elf die Glocken auf dem Blauen Berg und dann kommen wir in der Kirche zusammen und wir beten, wir singen und denken zusammen über Worte aus der Bibel nach. Aber was sagt eigentlich die Bibel zum Thema Gottesdienst, welche Elemente haben wir übernommen und was hat sich vielleicht verändert?

Ein wesentlicher Bestandteil hat sich über die Zeit gehalten. Schon im Neuen Testament finden Gottes-

dienste als sogenannte Versammlungen statt. Dieses Zusammenkommen haben die frühen christlichen Gemeinden aus ihrer jüdischen Tradition übernommen. Damals war es aber noch nicht so, dass es prunkvolle Kirchen oder große Gemeindehäuser gab. Der Apostel Paulus überliefert uns unter anderem in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth, dass man sich vor allem in Privathäusern der einzelnen Gemeindeglieder getroffen hat. Ob mit eigenem Gebäude oder nicht, die Versammlung der Gemeinde hat in der Bibel einen sehr hohen Stellenwert. So gibt es im Matthäus-Evan-





gelium dieses berühmte Wort Jesu, das auch in einem bekannten Kirchenlied niedergegangen ist: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Jesus selbst macht damit die Versammlung der Gläubigen zu dem Ort, an dem sich Glaube vollzieht, an dem man Gott besonders nahekommt.

In seinem letzten Brief, dem Römerbrief, geht Paulus sogar so weit, dass er das ganze Leben der Gläubigen als Gottesdienst verstanden haben möchte. Er sagt, es sei ein vernünftiger Gottesdienst, sich „am Guten und Wohlgefälligen und Vollkommenen“ zu orientieren. Das sei Gottes Wille (Röm 12, 1f). Für uns mag heute die Frage danach,

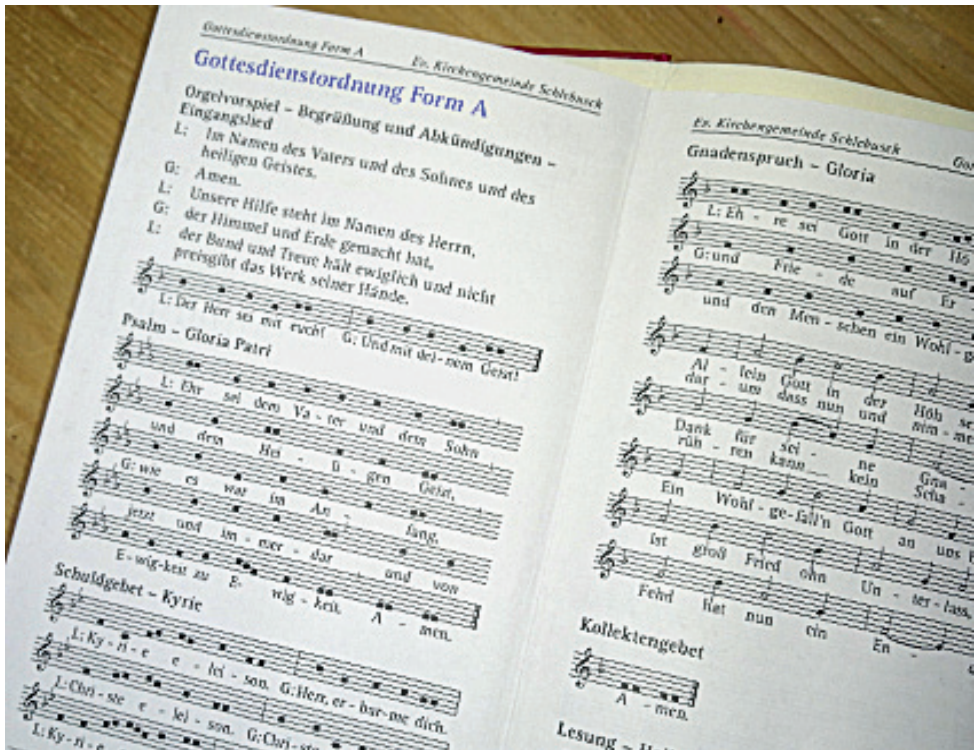
was Gottes Wille ist, abstrakt sein. Für uns ist es auch schwer vorstellbar, das ganze Leben als Gottesdienst zu begreifen, aber im Wesentlichen bleibt für unser Verständnis von Gottesdienst übrig, dass schon seit den Anfängen des Christentums Menschen zusammenkommen und durch die Worte der Bibel Impulse für ihr eigenes Leben mitnehmen. Laut Paulus brauchen wir dafür nicht mal eine Kirche. Irgendwie trotzdem schön, dass wir zwei davon haben. Und auch schön, dass wir jeden Sonntag zusammenkommen und Gottesdienst feiern können, denn dass es ein feierlicher Akt ist, darin ist man sich im Alten und im Neuen Testament einig. ■

Kommen Sie aus einer anderen Gemeinde? So- gar aus einem anderen Landesteil? Dann ken- nen Sie vielleicht einen etwas anderen Ablauf des Gottesdienstes. Manches ist dann vielleicht un- gewohnt. Schließlich gibt es in der Kirche lange Traditionen und manches Fremdwort. Und es gibt nicht nur Unterschiede zwischen den Konfession- en sondern auch zwischen den Landeskirchen (die auch nicht den Bundesländern entsprechen).

Man fühlt sich durch diese Unterschiede leicht unbehaglich. Keine Sorge: Hier folgt kurz und sachlich der in unserer Gemeinde übliche Ablauf. Ein Tipp: Das Evangelische Gesangbuch (EG) hat bei uns vorn eingeklebte Seiten mit der Gottes- dienstordnung. Daran kann man sich gut orien- tieren.

Der Ablauf eines Gottesdienstes

von Helmut E. Lück



Zum Gelingen des Gottesdienstes tragen in der Regel vier Personen bei: 1. Pfarrer*in, d.h. ausgebildeter Theologe/Theologin, Pastor*in, Vikar*in- oder Prädikant*in, d.h. ausgebildete(r) Laienprediger*in, 2. Presbyter*in – d.h. ein gewähltes Mitglied des Presbyteriums, 3. Organist*in und 4. Küster*in. Hinzu kommen oft ehrenamtlich tätige Personen, die in der Kantorei mitsingen, im Bläserkreis mitwirkten, die das Kirchen-Café gestalten usw. Die Glocken läuten und laden zum Gottesdienst ein.

Menschen aller Altersgruppen betreten den Kirchraum. Am Eingang wird vielleicht ein Gesangbuch gereicht. Vorn ist der Altar mit der großen aufgeschlagenen Bibel, brennenden Kerzen und vielleicht einem Blumengesteck mit Blüten der Jahreszeit.

Vor dem Altar hängt der Altarvorhang (sog. Antependium). Er ist in den



Farben der Kirchenjahreszeit gehalten und enthält dazu passende Symbole für Fest- und Jahreszeiten.

Ein Orgelvorspiel erklingt zum feierlichen Beginn.

Eine Presbyterin oder ein Presbyter begrüßt die Gemeinde, nennt den Wochenspruch, berichtet über das Kollektenergebnis der letzten Woche, nennt die Zwecke der heutigen Kollekten und weist auf Veranstaltungen in der kommenden Zeit hin. Das gehört zur sog. Abkündigung.

Als angeschlagenes Eingangslied wird ein Lied zum Lob Gottes gesungen, z.B. das Paul Gerhardt-Lied von 1653 „Du meine Seele singe“ (EG 302) oder ein Morgenlied (EG 437-456, 681-683). Der Pfarrer begrüßt die Gemeinde mit dem sog. Votum „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Es folgt ein Teil der Liturgie im Wechsel zwischen Pfarrer und Ge-



meinde. Bei uns geschieht dies nach der traditionelleren Gottesdienstordnung Form A oder der moderneren Form B. Beide Formen sind vorn im Gesangbuch zu finden. Dazu gehört auch ein im Wechsel gelesener Psalm.

Zur Bibellesung erhebt sich die Gemeinde. Danach spricht die Gemeinde das Glaubensbekenntnis.

Beim folgenden Gesangbuchlied, dem Wochenlied, wird die Kollekte eingesammelt. Dies machen die Küsterin bzw. der Küster, manchmal auch Konfirmandinnen und Konfirmanden. Der Zweck dient meist diakonischen Aufgaben der Gemeinde. Die Kollektenbeutel werden auf den Altar gelegt.

Nun folgt von der Kanzel die Predigt.

Immer ist ein wichtiges Ziel, die Worte der Bibel für die heutige Zeit verständlich zu machen und als Richt-



schnur für Glauben und christliches Handeln auszulegen.

Der Inhalt der Predigt wird durch ein entsprechendes Gemeindelied, das Predigtlied, befestigt.

Die Gemeinde steht auf zum Fürbittegebet. Die Fürbitten werden vom Pfarrer, vielleicht auch von mehreren Personen im Wechsel, vorgetragen. Sie haben Bezug zum Gottesdienstthema, aber durchaus auch zu akuten sozialen Problemen und zur aktuellen Politik. Daran schließt sich oft das gemeinsam gesprochene Vaterunser an.

Der Pfarrer, die Vikarin oder der Prädikant erteilt mit erhobenen Händen den Segen und macht das Kreuzzeichen. Der Segen ist alles Gute, das Gott einem Menschen schenkt. Der Segen gehört auch zu jeder Taufe, Trauung und Trauerfeier. In der evangelischen Kirche werden nur Menschen gesegnet, keine Gebäude, Maschinen



oder andere Dinge. Das Kreuzzeichen soll die Segenshandlung unterstreichen. (Das Wort „segnen“ kommt auch vom lateinischen signare, d.h. mit einem Zeichen versehen).

Nach dem Lied zum Ausgang und in der Regel einem Orgelnachspiel verlässt die Gemeinde die Kirche und spendet am Ausgang für einen bestimmten Zweck, der von der Rheinischen Landeskirche vorgegeben ist.

Oft gibt es eine persönliche Verabschiedung, manchmal gibt es Kirchen-Café mit dem Eine-Welt-Stand. Nach dem Familiengottesdienst kann man am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen, nach dem Themengottesdienst am Brunch. Da ist Gelegenheit, Bekannte und Freunde zu begrüßen und sich vielleicht auch mit Personen, die man nicht näher kennt, über dieses oder jenes Thema aus dem Gottesdienst zu unterhalten.

Der Pfarrer, die Vikarin oder der Prädikant kann natürlich auch eine andere Form des Gottesdienstes wählen. Das wird er oder sie auch tun, wenn ein Abendmahl oder eine Taufe vorgesehen ist, oder wenn sich der Gottesdienst an bestimmte Personen oder Gruppen richtet. Sehr sicher sind aber auch dann Votum, Glaubensbekenntnis, Predigt, Fürbitte, Vaterunser und Segen enthalten.

Natürlich gehören stets auch Kirchenmusik und Lieder aus dem Gesangbuch zu einem evangelischen Gottesdienst. Die katholische Kirche kennt sieben Sakramente. Die Reformatoren erkannten nur die Handlungen als Sakramente an, die auf Jesus zurückgehen: Jesus wurde getauft und er hat mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert. Das sind die beiden Sakramente, die wir heute in der Evangelischen Kirche kennen. ■

In der Mülheimer Straße 13, gegenüber Park und Villa Wuppermann, thront auf einem Berg die kleine „Evangelische Kirche zu Schlebusch“, deren Bau im Mai vor genau 170 Jahren begonnen wurde. In Schlebusch heißt sie nur „Kirche Auf dem Blauen Berg“. Aber was soll nur an dieser kleinen Anhöhe blau sein?

Der Schlebuscher Gastwirt Wilhelm Hausmann hatte vor 170 Jahren das Grundstück mit Anhöhe der Kirchengemeinde geschenkt. So konnte die Kirche weit oben und gut geschützt vor dem damals alljährlichen Hochwasser der Dhünn errichtet werden.

Der kleine Berg war damals nicht äußerlich blau, doch wurde er mit der Schenkung an die Kirchengemeinde sozusagen „gesinnungsmäßig“ blau. Die Evangelischen waren nämlich damals wie heute für die katholische Mehrheitsgesellschaft die „Blauköpp“, und ein evangelischer Berg somit ein blauer Berg.

Warum Evangelische für Katholiken „blau“ waren, ist nicht ganz sicher.

Wahrscheinlich waren es die mehrheitlich evangelischen preußischen Soldaten, die im Rheinland nicht sonderlich beliebt waren, in ihren blauen Uniformen, die zum abwertenden „Blauköpp“ der Katholiken geführt haben. Heute tragen alle echten evangelischen Rheinländer natürlich die Bezeichnung „Blauköpp“ mit Stolz. Mehr dazu gibt es hier: Wat sin „Blauköpp“? – Der Köln-Lotse (koeln-lotse.de) ■

Seit 170 Jahren auf dem Blauen Berg

Von Jürgen Dreyer



Kirche Auf dem Blauen Berg. (Archiv Michael Schwenck)

Die Dorfkirche in Jänschwalde

Predigtbesuch aus Schlebusch

von Pfarrer Jürgen Dreyer

Im Spreewald in Brandenburg gibt es ein kleines idyllisches Dorf, mit deren Kirchengemeinde unsere Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch noch aus DDR-Zeiten bis heute partnerschaftlich verbunden ist. Die Besuche hierher und dorthin wurden mit den Jahren weniger, aber im April folgte ich der Einladung des Jänschwalder Kollegen, um mit ihm zusammen Gottesdienst zu feiern.

So durfte ich beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in der über 200 Jahre alten, gut renovierten Dorfkirche die Predigt halten. Von vielen Gottesdienstbesuchern wurde ich hinterher gebeten, herzliche Grüße auszurichten an alle, die in unserer Leverkusener Kirchengemeinde Jänschwalde kennen oder gerne kennenlernen möchten. Die Herzen und Türen stehen offen. ■



Aktuelles aus der Kita

Die Wiedereröffnung unserer Kita „Unterm Himmelszelt“ rückt näher. Mit Hochdruck wurde an der Wiederinstandsetzung und Beseitigung der Hochwasserschäden gearbeitet.

Das ist seit dem Start der Arbeiten passiert:

Die Bodenplatte wurde neu gegossen. Die Frisch- und Abwasserleitungen wurden neu verlegt. Dies wurde für eine Umgestaltung der Sanitärbereiche genutzt, um die Sanitärobjekte neu anzuordnen und so eine bessere Nutzung zu ermöglichen.

Fußbodenheizung sorgt für gleichmäßige Wärme

Zu Beginn des Jahres wurde dann die Fußbodenheizung verlegt und im Anschluss der Estrich neu aufgebaut. Mit dem neuen Heizsystem stellen wir sicher, dass die Kinder und das ErzieherInnen-Team von einer gleichmäßigen Wärme profitieren. Ein warmer Boden ist für unsere Kleinsten besonders wichtig.

Die Wände wurden, soweit erforderlich, neu aufgebaut und die Elektrik komplett neu verlegt und an geänderte Bedürfnisse angepasst.

Die Kita wurde erhielt einen neuen Bodenbelag: Wegen der Fußbodenheizung wurden Fliesen verlegt. Helle Fliesen für den Boden und die Wände in den Sanitäräumen sorgen für einen hellen und freundlichen Eindruck. Farbliche Blickpunkte in den drei Sanitäräumen bilden Bereiche mit gelben, blauen und grünen Wandfliesen, wobei jeder der drei Kita-Gruppen eine Farbe zugeordnet wird.

Nun dauert es nicht mehr lang ...

von Kirchenmeisterin
Petra Kern





Foto: Gunnar Plewe

Anfang Mai wurde die Küche neu aufgebaut. Sie wurde von einem Küchenbauer komplett überholt. Durch eine leicht geänderte Anordnung der Geräte sollen die Arbeitsabläufe erleichtert und verbessert werden.

Natürlich musste auch komplett neu tapeziert sowie die Wände gestrichen werden. Außerdem wurden neue Deckenplatten und -lampen montiert.

Kita mit Photovoltaik und Wärmepumpe weitgehend Klimaneutral

Ende Mai wurde die Photovoltaikanlage montiert, die dann zusammen mit der Wärmepumpe dafür sorgt, dass unsere Kita zukünftig weitgehend CO₂-neutral sein wird.

Außerdem wurden neue Gruppenküchen für die Küche ausgesucht und eingebaut. Die Türen und die Zargen sind ebenfalls dem Hochwasser zum Opfer gefallen und mussten neu montiert werden.

Die Aufzählung zeigt, wie viel zu tun war. Eine Menge Einzelarbeiten und Gewerke. Doch jetzt ist die Bauphase abgeschlossen und nun ist das Kita-Team am Zug: Es geht nun ans Einräumen und Möbel Aufbauen ...

Und jetzt ist es endlich soweit: Nach den Sommerferien startet das neue Kindergartenjahr in der neuen Kita. Wir alle freuen uns sehr darauf, die Kinder und das ErzieherInnen-Team in den neuen Räumen willkommen zu heißen. ■

Photovoltaik auf der Friedenskirche

von Presbyter Dirk Forner

Umweltschutz ist in der Gemeinde schon seit Jahren ein Thema. Sichtbar geworden ist dies mit der Zertifizierung des grünen Hahn schon im Jahr 2018. Trotz bewussten Umgangs mit Ressourcen verbrauchen die Kirche und das Gemeindezentrum an der Merziger Straße doch jedes Jahr eine ganze Menge Strom. Aus diesem Grund war die Energiegewinnung mit einer Photovoltaikanlage in den Blick gerückt. In den letzten zwei Jahren haben der Umweltausschuss und das Presbyterium die Überlegungen konkretisiert und überlegt, wie und an welchen Gebäuden der Gemeinde das umsetzbar ist.

Jetzt erfolgt die Installation von 66 Photovoltaik-Modulen mit einer Leistung von 24 kWp auf dem Dach des Gemeindezentrums. Auf dem Flachdach konnten diese in Ost- und West-Richtung gerichtet werden, und somit gerade im Frühjahr und Herbst die Leistung optimieren. Mit Hilfe von zwei Eisensulfat-Batterien, die eine Speicherauslesung von 22 kWh haben, kann nun der Strombedarf im größten Teil des Jahres unabhängig produziert werden. Die Batterien erlauben, auch bei Veranstaltungen am Nachmittag und am Abend den Strombedarf noch

aus der Solarenergie zu decken. In den Wintermonaten wird zumindest der Bedarf an Netzenergie deutlich geringer werden.

Die Photovoltaikanlage auf der Friedenskirche ist wieder ein Beitrag zum Erhalt der Schöpfung. Die Investition wird sich – in Abhängigkeit der Strompreise – voraussichtlich in den nächsten 10 bis 15 Jahren amortisieren. Da mit einer Lebensdauer zu rechnen ist, die diesen Zeitraum deutlich überschreitet, werden auch langfristig die Verbrauchskosten für die Kirchengemeinde sinken. ■



Presbyteriumswahl 2024

Informationstext aus der Landeskirche und Pfr. Gunnar Plewe

Am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium, das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde, neu gewählt.

In unserer Kirchengemeinde werden mindestens zwölf Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyterium gesucht. Außerdem sind zwei beruflich Mitarbeitende in das Presbyterium zu wählen.

Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein. Sie müssen in das Wahlverzeichnis eingetragen und nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet sein. Darüber hinaus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Auch die beruflich Mitarbeitenden müssen die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Wahlberechtigt ist, wer am 5. Februar 2024, bei Schließung des Wahlzeichnisses,

- Mitglied der Kirchengemeinde ist und in deren Gebiet wohnt oder die Gemeindezugehörigkeit in besonderen Fällen erworben oder behalten hat,
- zu den kirchlichen Abgaben beiträgt, soweit die Verpflichtung hierzu besteht und
- am Wahltag konfirmiert, Konfirmierten gleichgestellt oder mindestens 16 Jahre alt ist.

Das Wahlverzeichnis wird in der Zeit vom 22. Januar 2024 bis 4. Februar 2024 zur Einsichtnahme im Gemeindebüro, Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen zu den Öffnungszeiten (montags, dienstags und freitags: 9.00-12.00 Uhr) ausgelegt.

Die Eintragung ins Wahlverzeichnis ist Voraussetzung für die Ausübung der Wahlberechtigung. ■



Adressen und Telefonnummern

So erreichen Sie uns

Pfarrbüro

Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen Tel. 0214 357699-99
leverkusen-schlebusch@ekir.de
Julia Rusch, MO, DI, FR 09.00-13.00 Uhr
IBAN: DE71 3755 1440 0100 0973 44, BIC: WELADEDLLE

Gemeindepfarrer

Pfr. Gunnar Plewe, Merziger Str. 4, 51375 Leverkusen Tel. 0214 54541
gunnar.plewe@ekir.de
Pfr. Jürgen Dreyer, Martin-Luther-Str. 2, 51375 Leverkusen, Tel. 0214 84057253
juergen.dreyer.1@ekir.de
Vikarin Christiane Aeverbeck Tel. 0157 33895819
christiane.aeverbeck@ekir.de

Prädikantinnen und Prädikanten

Klaus Radtke Tel. 0214 503542
Peter Richmann, peter.richmann@gmx.de Tel. 0214 74639
Matthias Seyfarth Tel. 0179 5248099
Svenja Wielpütz Tel. 0214 3103540

Predigtstätten

Schlebusch, Kirche „Auf dem Blauen Berg“ und Gemeindehaus

Küster: Kurt Feldhoff Tel. 0171 9370927
Organist: Rüdiger Meschkat Tel. 0177 3043765

Waldsiedlung, Friedenskirche

Küsterin: Susanne Wissem Tel. 0163 2011501
Organistin: Lena Jedig Tel. 0214 8709088

Evangelische Jugend Schlebusch (ejs)

Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen Tel. 0214 501687
Öffnungszeiten: Di-Fr 12.00-19.00 Uhr, (in den NRW-Ferien
ist das Büro nicht besetzt), service@ejs.de
Leitung: Stefan Lapke und Florian Korb

Gemeindeamt

Verwaltung für alle Gemeinden im Kirchenkreis Tel. 02174 8966-0
Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen, Auf dem Schulberg 8,
51399 Burscheid, info@kirche-leverkusen.de

Evangelische Seelsorge im Klinikum

Seelsorgereferat Tel. 02174 8966-161

Gottesdienstplan

vom 3. Sonntag nach Trinitatis, 25.06. bis zum Ewigkeitssonntag, 26.11.2023

Datum und Tag im KJ	Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
25.06.2023 3. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr Open Air-GD Dreyer <i>Sommerferienbeginn</i>	◀◀◀
02.07.2023 4. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Hector	11.00 Uhr Hector
09.07.2023 5. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Dreyer A	11.00 Uhr Dreyer A
16.07.2023 6. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Averbeck	11.00 Uhr Averbeck
23.07.2023 7. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Radtke A	11.00 Uhr Radtke A
30.07.2023 8. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Plewe	11.00 Uhr Plewe <hr/> 12.15 Uhr Tauf-GD Plewe
06.08.2023 9. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr, Fam.-So. Plewe A	◀◀◀
13.08.2023 10. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Dreyer	11.00 Uhr Dreyer <hr/> 12.15 Uhr Tauf-GD Schmidt
20.08.2023 11. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Dreyer A	11.00 Uhr Dreyer A <hr/> 12.15 Uhr Tauf-GD Dreyer
27.08.2023 12. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Averbeck	11.00 Uhr Averbeck
03.09.2023 13. So. n. Trinitatis	11.00 Zentral-GD, anschl. Gemeindefest Plewe/Dreyer et al.	◀◀◀
10.09.2023 14. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Wielpütz	11.00 Uhr Wielpütz
17.09.2023 15. So. n. Trinitatis	10.00 Themen-GD mit Brunch Plewe	◀◀◀
24.09.2023 16. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Dreyer <i>anschl. Gemeindeversammlung mit Vorstellung der gewählten Presbyterinnen und Presbyter</i>	
30.09.2023 (Samstag!)	18.00 Uhr, Erntedankandacht mit Musik im Sensenhammer Dreyer	

Datum und Tag im KJ	Friedenskirche, Merziger Straße 2-4	Kirche Auf dem Blauen Berg, Mülheimer Straße 13
01.10.2023 17. So. n. Trinitatis, Erntedankfest	11.00 Uhr, Fam.-So. Plewe A	◀◀◀
08.10.2023 18. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Radtke	11.00 Uhr Radtke
15.10.2023 19. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Plewe A	11.00 Uhr Plewe A
22.10.2023 20. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Averbeck	11.00 Uhr Averbeck
29.10.2023 21. So. n. Trinitatis	09.30 Uhr Dreyer	11.00 Uhr Dreyer
31.10.2023 Reformation	18.00 Uhr Plewe A	◀◀◀
05.11.2023 22. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr, Fam.-So. Dreyer A	◀◀◀
12.11.2023 Drittl. So. i. KJ	09.30 Uhr Seyfarth	11.00 Uhr Seyfarth
19.11.2023 Vorl. So. i. KJ	09.30 Uhr, Konfi-Vorstellung Gr. 1 Averbeck/Plewe/Dreyer	11.00 Uhr Averbeck A
22.11.2023 Buß- u. Betttag	18.00 Uhr Dreyer/Plewe anschl. Gemeindeversammlung	◀◀◀
26.11.2023 Ewigkeitssonntag	Zentral-Gottesdienst 09.30 Uhr für alle Gemeindeglieder 11.00 Uhr für Angehörige Verstorbener Dreyer/Plewe	◀◀◀

A = Gottesdienst mit Abendmahl

Presbyterinnen und Presbyter

Dr. Dirk Forner	Tel. 0214 8405434
Dr. Eva Gestermann	Tel. 0214 5006460
Dr. Christian Hahn	Tel. 0214 96003140
Paul Hector	Tel. 01575 3439381
Dr. Verena Hoene	Tel. 0221 2052431
Ilka Jensen	Tel. 0157 82268553
Ingeborg Käseberg	Tel. 0214 73489575
Petra Kern	Tel. 0214 5006670
Dorothee Lagrange	Tel. 0214 2600074
Dr. Anja Pauksztat	Tel. 0214 3160858
Klaus Radtke	Tel. 0214 503542
Dr. Alexandra Schneider	Tel. 0214 5007627
Matthias Seyfarth	Tel. 0179 5248099
Susanne Wissem	Tel. 0214 52441

Kindertagesstätte

Leitung: Karin Kraus Tel. 01522 1858719
 von-Diergardt-Str. 7 a, 51375 Leverkusen

Diakoniestation Leverkusen

Scharnhorststr. 38, 51377 Leverkusen Tel. 0214 313837-0
 Mail: info@diakoniestation-leverkusen.de

Hertha-von-Diergardt-Haus (Alten- und Pflegeheim der Diakonie)

Geschwister-Scholl-Str. 48 a, 51377 Leverkusen Tel. 0214 8512-0

Diakonisches Werk des Kirchenkreises

Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen	Tel. 0214 382-0
Telefonischer Besuchsdienst	Tel. 0214 382-770
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)	Tel. 0214 382-719
Beratungsangebot für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger ..	Tel. 0214 382-735
Familienpflege	Tel. 0214 382-711
Behindertenhilfe	Tel. 0214 382-751
Schuldnerberatung	Tel. 0214 382-730
Betreuungsverein	Tel. 0214 382-753
Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche ...	Tel. 0214 382-500
„Alfa“ – Alkenrather Familientreff, Graf-Galen-Platz 9.	Tel. 0214 73486430
Drehscheibe – Beratung und Hilfe im Alter	Tel. 0214 69294

Telefonseelsorge (bundesweit gebührenfrei) Tel. 0800 1110111

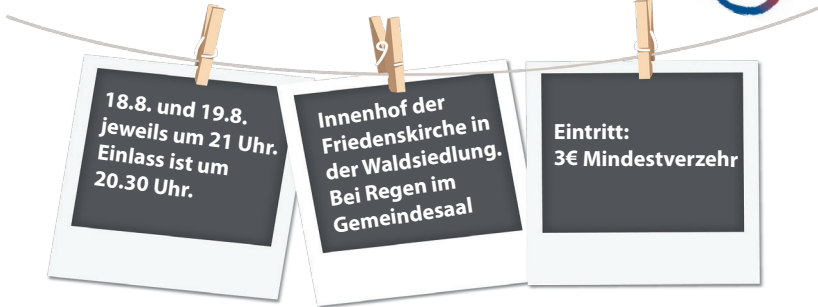
Nummer gegen Kummer

MO bis SA, 14.00 bis 20.00 Uhr, Kinder- und Jugendtelefon
 des Kinderschutzbundes, **anonym und gebührenfrei** Tel. 116111

Veranstaltungen der ejs

EJS OpenAir Kino

gemeinsam mit Freunden, einen Kinoabend unter freiem Himmel. erleben.



„Auggie“ ist humorvoll, schlau und liebenswert, hat eine tolle Familie und ist dennoch seit seiner Geburt ein Außenseiter. Denn er hat aufgrund eines Gendefektes ein stark entstelltes Gesicht. Lange wurde er daher von seiner Mutter Isabel zu Hause unterrichtet. Als er jedoch zehn Jahre alt wird, diskutieren seine Mutter und sein Vater darüber, ihn nicht vielleicht doch am üblichen Schulbetrieb teilnehmen zu lassen. Ein Film, der mit viel Gefühl und Humor, die Suche nach Auggies Platz in der Welt begleitet.



Der griesgrämige Frank weigert sich, mit der Zeit zu gehen. Während um ihn herum alles durch Maschinen ersetzt wird, versucht der Rentner möglichst alles selber zu machen und ein Leben ohne unnötige technische Unterstützung zu führen. Doch seine Demenz macht es nötig ihm einen Pflegeroboter zur Seite zu stellen. "Robot & Frank" ist ein wunderbarer Film über die ungewöhnliche Freundschaft zwischen Mensch und Roboter. Ein einzigartiger Mix aus Gauner-Komödie und Alzheimer-Drama.

JUGENDLICHE

GEDENKSTÄTTEN-FAHRT KRAKAU & AUSCHWITZ

Auschwitz. Ein Begriff. Ein Name, der weltweit für Unbegreifliches steht. Weg damit, weil die Erinnerung als nervig und belastend empfunden wird? Nein! Wir reisen bewusst an diesen Ort, weil er die Bedeutung von Respekt, Menschlichkeit, Miteinander und Versöhnung begreifbar macht – inmitten dieser erlebbaren „Vernichtungsmaschinerie“.

Wir – unsere Generationen – tragen heute keine Schuld mehr, aber wir dürfen nicht schweigen.

Unsere Reise eröffnet - anders als touristische Fahrten – die Möglichkeit, intensiv diesen Ort, seine Geschichte und seine Gegenwart kennen zu lernen. Die Besuche vom Konzentrationslager Auschwitz und vom Vernichtungslager Birkenau, die Begegnung mit Zeitzeugen (wenn möglich) und die Einsicht von Akten im Archiv der Gedenkstätte gewähren ungewöhnliche Einblicke. Gemeinsam ertragen wir das und stärken uns in unserer heutigen Verantwortung. Vor Oswiecim (Auschwitz) geht es nach Krakau, mitten ins pulsierende Kazimierz, dem heutigen und auch historischen Viertel in dem jüdisches Leben stattfand und stattfindet. Hier geht es auch ins Schindler-Museum und an die Drehstätten von Steven Spielbergs „Schindlers Liste“. Krakau gilt als schönste Stadt, als die heimliche Hauptstadt Polens.

Hier verbinden sich Geschichte und Gegenwart zu einer einzigartigen Mischung. Die muss man erleben.

INFORMATIONEN

Teilnehmer*innen:	10 - 12 Mitarbeiter*innen der ejs und Interessierte
Leistungen:	<ul style="list-style-type: none"> • Hin- und Rückreise • Unterkunft • Frühstück in Pension • umfangreiches Programm • Ausflüge und Besichtigungen • 2 Vor- und 1 Nachtreffen
Termin:	Di. 03. – Do. 12.10.2023
Ort:	Krakau und Oswiecim / Polen
Preis:	für ejs-Mitarbeiter ca. 120,- €, für Interessierte ca. 350,- €
Team:	Christian Degen und Stefan Lapke



ejs-Apfelsammelaktion

Start: Montag, 11. September
bis Freitag, 20. Oktober 2023
tägliche Abgabe von Äpfeln
vor dem Jugendhaus der ejs,
Martin-Luther-Str. 4 – Einfach
in den Holzcontainer schütten!



**FSJ'ler
gesucht!**

**Möchtest Du ein Jahr lang mal etwas ganz
anderes tun. Dann komm für ein freiwilliges
soziales Jahr (FSJ) oder als Jahrespraktikant*in
zur Mitarbeit in unserem Jugendzentrum und
zur Unterstützung unserer koordinierenden
Jugendarbeit in die ejs. (Mit Bezahlung ca. 400 €)**

Aufgaben können sein:

- Leitende Mitarbeit bei Angeboten der ejs
- Unterstützung des Jugendbetriebes
- Mitarbeit im Cafe Joker
- Leitung einer wöchentlichen Kindergruppe
- Service- und Büroarbeiten
- Unterstützung und Mitarbeit bei Projekten
Schulungen und im Hochselgarten

Bei Interesse melde Dich bei der ejs

Evangelische Jugend Schlebusch,
Tel. 0241 501687, E-mailservice@ejs.de



2023
en-Schlebusch

Ankündigungen, Termine, Veranstaltungen

Sa. 10.09.23, 19.00 Uhr
Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

Eintritt: 30€ (Karten über Susi Wissem 0163 2011501)

Musikalisch, kulinarischer Abend mit dem Duo „Akenz“

Zur „Noche hispanoamericana“ erwarten Sie ein Gaumen- und Ohrenschmaus der Extraklasse. Soraya Ansari (Cello) und Luis Castellanos (Klavier) nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Nacht in der Stadt Buenos Aires. Anschließend sind Sie zum Tapas-Abend eingeladen.



Frauentag im Kirchenkreis Leverkusen „Immer wieder aufstehen!“

Beim Frauentag wollen wir in verschiedenen Workshops in Gesprächen, mit kreativen Übungen aus der Theaterpädagogik, spielerischen Experimenten mit unserer Stimme, inspirierenden Texten aus der Bibel sowie geistlichen Impulsen unsere Resilienz stärken und den Fragen nachgehen: Was gibt mir Kraft und Energie, herausfordernde Situationen zu bewältigen? Was sind meine Ressourcen? Was hilft mir, immer wieder aufzustehen?

Ausführliche Informationen zum Ablauf und zu den Workshops finden Sie im Flyer, der ab Sommer in den Gemeinden ausliegt und auf unserer Website zu finden ist: www.febw-leverkusen.de

**Sa., 28.10.2023,
09:30 - 17:00 Uhr**

Kursgebühr: 20,00 €
(Getränke / Mittagessen sind im Teilnehmerbetrag inbegriffen)

Bei Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung mit den Überweisungsdaten.
Eine Barzahlung vor Ort ist nicht möglich.

Eine Anmeldung ist bis Freitag, 13. Oktober 2023 möglich.

19. Leverkusener Kunstnacht

Eloba wieder in der Friedenskirche



Zur 19. Leverkusener Kunstnacht am Freitag, 20. Oktober 2023, startet die große Eloba-Ausstellung „ElobaWelt“. Gezeigt werden Malerei und Objekte aus denen für die Künstlerin typischen Bereichen Klima, Welt, Europa und Friedliches Miteinander.

Außerdem wird man während der Kunstnacht zum letzten Mal die Möglichkeit haben, sich auf „Elobas Europarolle“ einzutragen. Zur Ausstellung erscheint das Künstlerbuch „ElobaWelt“.

Eloba | Ellen Loh-Bachmann - ihre typisch klare Farbgebung ist von Weitem ebenso erkennbar wie ihre Malweise, mit der sie die Welt in Nervenstränge

zerlegt. Fotografische Vorbilder hat sie selten und selbst wenn sie Wahrzeichen, Flaggen oder Symbole benutzt - ihre gemalten, verschlungenen Geschichten entstehen im Kopf mit Hinweisen auf Gesehenes und Geschehenes.

Europa, Klima und weltpolitische Situationen zusammen mit dem Wunsch nach Dialog und friedlichem Miteinander sind die Themen, die Eloba stets umtreiben.

Die Künstlerin arbeitet mit vielen Details, die Geschichten um Geschichten erzählen. Und immer lohnt sich ein zweiter Blick, man wird Neues entdecken, Phantastisches und Reales.

„ElobaWelt“ in der Friedenskirche

19. Leverkusener Kunstnacht

**Start: Freitag, 20. Oktober 2023,
von 18 bis 1 Uhr**

Ausstellungsdauer:

20.10.2023 bis 02.01.2024

**Die öffentlichen Öffnungszeiten
sind derzeit noch nicht bekannt.**

Di. 21.11.2023, 19.00 Uhr
Friedenskirche, Leverkusen-Schlebusch

CONCERT ROYAL Köln zu Gast in der Friedenskirche

mit Werken von Christian Ludwig Boxberg (1670 – 1729)

Anna Herbst, Sopran

Luca Segger, Altus

Henning Jendritza, Tenor

Joel Urch, Bass

Das Barockensemble CONCERT ROYAL Köln

Leitung, Karla Schröter

Das Ensemble stellt einen recht unbekanntem Komponisten vor: Christian Ludwig Boxberg (1670 – 1729). Seine wichtigste Wirkungsstätte war die Peter- und Paulskirche in Görlitz, wo er bei der noch heute erhaltenen berühmten Sonnenorgel mitgewirkt hat. In Görlitz hat er sich als Kirchenmusiker ganz dem Kantatenschaffen gewidmet.

Pfarrer Gunnar Plewe wird die Kantatentexte theologisch erläutern und in den tags darauf folgenden Buß- und Betttag einführen.



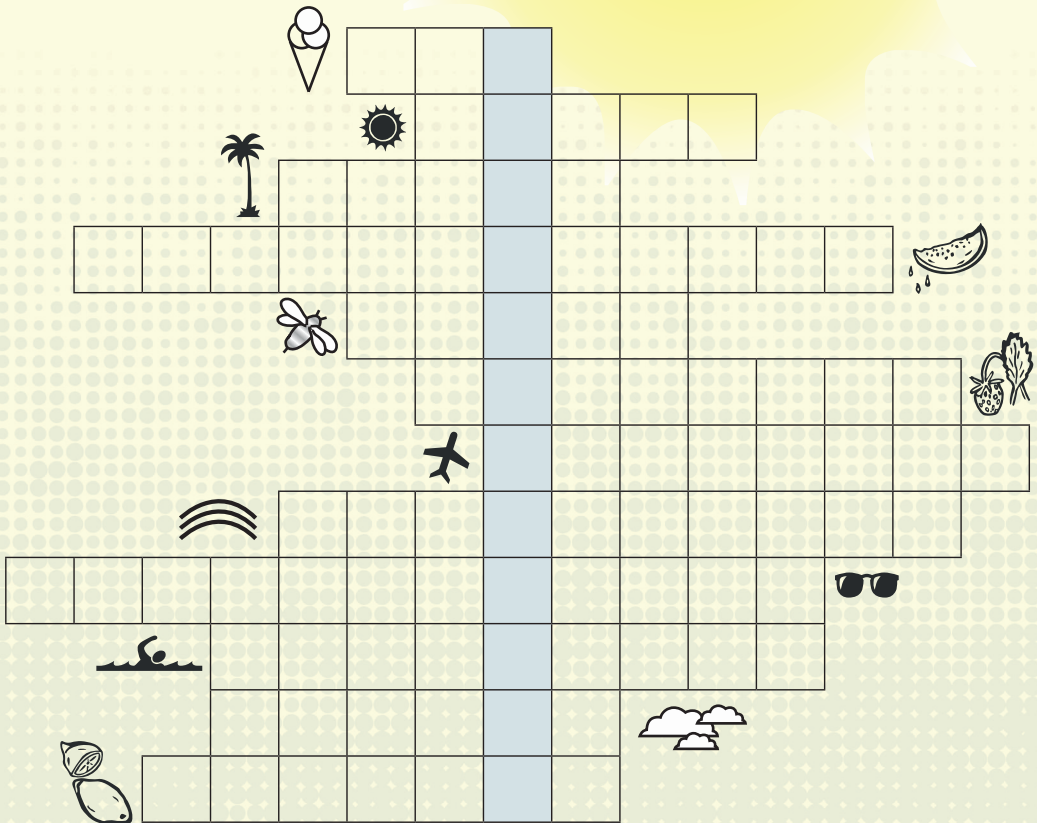
Spaß für alle

Auflösungen auf Seite 47 (Aber erst selbst versuchen, dann nachgucken!)

Ein Sommerrätsel

Dieses Kreuzworträtsel soll dich an ein paar Dinge erinnern, die zum Sommer unbedingt dazugehören. Die markierten Felder in der Mitte ergeben am Ende ein Lösungswort.

Viel Spaß dabei!



Ein pfeffriges Fußballspiel

Finde die 10 Unterschiede im unteren Bild



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kleine Regenwurm-Kunde

Wow

Ungefähr die Hälfte seines Eigengewichts frisst ein Regenwurm pro Tag. Vorher müssen jedoch Pilze und Bakterien die Pflanzenteile zerkleinern.

ECHT STARK

Im Verhältnis zu seiner Körpergröße gehört der Regenwurm zu den stärksten Tieren der Erde. Er kann das 50- bis 60fache des eigenen Körpergewichts anheben.

Was darf NICHT in den Kompost geworfen werden? Streiche das Objekt durch!



Der Regenwurm gräbt um, kompostiert altes Laub und düngt mit seinem nährstoffreichen Kot den Garten. Er belüftet den Boden, indem er ihn ständig umgräbt. Außerdem schichtet er so die Nährstoffe von unten nach oben.



Kannst du dem Regenwurm helfen, den kürzesten Weg zu seinen Freunden zu finden?

ZAHLEN UND FAKTEN

Versuche, die Zahlen in das richtige Feld zu notieren. Die Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort. Dieses Wort ist auch ein anderer Name für den Regenwurm.

In der Natur werden Regenwürmer etwa Jahre alt.

Arten von Regenwürmern leben in Deutschland.

Weltweit gibt es Arten.

Ein Kompostwurm wird zwischen cm lang.

Ein ausgewachsener Regenwurm kann bis zu Segmente (Körperringe) haben.

In einem Quadratmeter Boden leben durchschnittlich Regenwürmer.

Bis zu Meter tief sind die Gänge, die der Tauwurm gräbt.

6 bis 13 T 3 R 100 E 46 Ä

2 G 160 N 3000 R



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Stressbewältigung und Burnout-Prophylaxe-Coach



Haben Sie/Hast du Stress im Alltag und/oder im Beruf?

Hilfe zur Selbsthilfe, ich begleite Sie/ Dich zu Ihren/deinen Themen.

Hilfe zur Selbsthilfe, zum Erkennen und Verstehen der eigenen Denk- und Handlungsmuster und zum gemeinsamen Erarbeiten von Lösungsstrategien.

Einzelgespräche dienstags, 10.45-11.45 Uhr (Eingang Merziger Str. 4). Es entstehen Ihnen/Euch keine Kosten!

Tel. +49 177 2561802
(Termine nach Vereinbarung)

Marion Thomas

Anzeige



FORST
Bestattungshaus

Friedvolle Atmosphäre

*Unsere Abschiedsoase ermöglicht einen ganz persönlichen Abschied zu jeder Zeit.
Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an!*



Tel. 0214 - 516 02

Bergische Landstr. 4-6 · 51375 Leverkusen · www.forstbestattungshaus.de

Anzeige



FRIEDRICH
BESTATTUNGSHAUS

Mülheimer Straße 9 - 9a
Leverkusen-Schlebusch

Tel. (0 2 14) 9 26 93

www.friedrichlev.de

Eine würdevolle Verabschiedung

In unserer Hauskapelle können Sie in Ruhe und ohne Zeitdruck von Ihrem Angehörigen Abschied nehmen. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, die Feierlichkeiten und die Beerdigung selbst aktiv mitzugestalten.



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008

LGAC / InterCert

Ein Unternehmen des TÜV Rheinland*

Amtshandlungen

Menschen, mit denen wir in Gottesdiensten feierten, für die wir beteten, von denen wir Abschied nahmen

Getauft wurden:

Felix Glombeck
Eduard Krasmik
Luisa Aljakoskin
Anna Borchardt
Paul Moritz Niepmann
Kalea Engels
Diego Holitschka Silva
Jonah Kummerow
Linus Pfeiffer

Frieda Rauland
Mattis Nils Wiesmair
Samuel Flintrop
Emil Leopold Schaefers
Rosi Hauf
Michel Hauf
Julian Kern,
Fabian Kern

Getraut wurden

Mona und Henri Adler
Marie und Sven Niepmann

Stephanie und Jürgen Kern

Wir nahmen Abschied von:

Manfred Ziegler, 83 J.
Dorothea Heller, 75 J.
Elfriede Stork, 99 J.
Elfriede Steinmatz, 86 J.
Egon Dobs, 81 J.
Christian Volker Stilk, 62 J.
Eugen Dieterle, 82 J.
Dr. Heinrich Leister, 93 J.

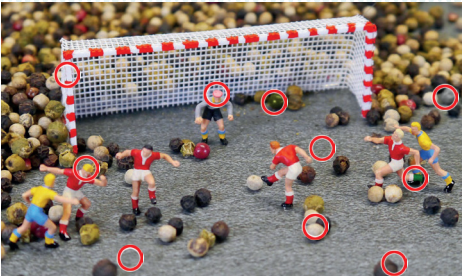
Helga Albrecht, 84 J.
Christa Böhner, 86 J.
Roland Kahle, 75 J.
Georg Michael Bauer, 80 J.
Werner Horst Schwarz, 82 J.
Alina Gellert, 91 J.
Günter Born, 62 J.
Renate Nauhsed, 83 J.

Auflösungen von Seite 40

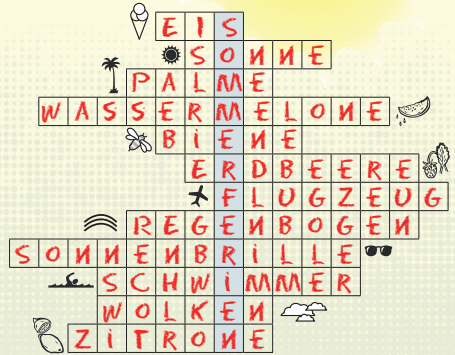
Schöner Bibelvers – Lösung

Psalm 119, 105: Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Ein pfeffriges Fußballspiel – Lösung



Ein Sommerrätsel – Lösung



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kleine Regenwurm-Kunde – Lösung

NICHT in den Kompost!



Der kürzeste Weg zu seinen Freunden



- In der Natur werden Regenwürmer etwa **2 G** Jahre alt.
- 46 A** Arten von Regenwürmern leben in Deutschland.
- Weltweit gibt es **3000 R** Arten.
- Ein Kompostwurm wird zwischen **6 bis 13 T** cm lang.
- Ein ausgewachsener Regenwurm kann bis zu **160 N** Segmente (Körperringe) haben.
- In einem Quadratmeter Boden leben durchschnittlich **100 E** Regenwürmer.
- Bis zu **3 R** Meter tief sind die Gänge, die der Tauwurm gräbt.



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Kreise und Gruppen

Erwachsenenbildung

Frauenkreis, Gemeindezentrum Schlebusch

MI 10.00 Uhr mit Irmgard Borchers

Seniorenkreise

Seniorenkreis, Gemeindezentrum Friedenskirche

DO 15.00 Uhr, an jedem 1. Donnerstag im Monat, mit Pfr. Gunnar Plewe

Seniorentreff, Gemeindezentrum Schlebusch

DO im Winter ab 14.30 Uhr, im Sommer ab 15.00 Uhr,
jeweils am 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat,
mit Rosemarie Former und Elfriede Temme

Spielenachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Schlebusch

MO 14.30 Uhr- 16.30 Uhr, an jedem 1. Montag im Monat,
mit Cordula Gutowski und Angela Apolinarski, Tel. 0151 15623495

Familienkreise

Kinderspielgruppen, Gemeindezentrum Schlebusch

DI 09.30-11.00 Uhr für Kinder von 8 Monaten bis 3 Jahren, kostenpflichtig,
Leitung: Carolin Beca, anmeldung@kirche-leverkusen.de

Flohkiste, Jugendhaus Friedenskirche

MO 09.00-11.45 Uhr Spielkreis für unsere Kleinen,
+ MI Leitung: Birgit Erdmann Tel. 0214 505084

Wirbelsäulengymnastik, Gemeindezentrum Friedenskirche

DI 09.15-10.15 Uhr mit Marion Thomas, Tel. 0177 2561802

Musizierkreise

„Prima Vocalis“, Frauenchor, Gemeindesaal der Friedenskirche

MO 20.00-22.00 Uhr Probe, Ansprechpartner: Gudrun Pilath,
E-Mail: primavocalis@ganpi.vip

„The Blue Mountain Singers“, Gospelchor, Gemeindezentrum Schlebusch

MO 17.45 Uhr Probe, Ansprechpartner: Hans-Jörg Schaefer,
Tel. 0172 2019573, E-Mail: schaefer.leverkusen@t-online.de

Evangelische Kantorei Schlebusch, Gemeindezentrum Schlebusch

DI 19.30 Uhr mit Rüdiger Meschkat

Posaunenchor Schlebusch, Gemeindezentrum Schlebusch

FR 18.00 Uhr unter Leitung von Musiklehrerin Ariane Herrmanns,
Tel. 0221 2977634 oder 0173 2305952

„De tokiga trollen“, Gemeindezentrum Friedenskirche

SA 14.00-18.00 Uhr (vierzehntägig), Leitung: Christian Letschert-Larsson
E-Mail: info@trollchor.de

Produkte aus fairem Handel

SO 10.30 Uhr Kirchenkaffee in der Friedenskirche und Eine-Welt-Stand
mit Barbara und Hartwig Grammes (1. und 3. Sonntag im Monat).

Regelmäßige Veranstaltungen in der ejs (nicht in den Ferien)

Waldföchse (8-12)

MO 17.00-18.30 Uhr

Gitarrenkurse mit Gitarrenlehrer

DO 17.15-18.00 Uhr, ab 10 Jahren (Anmeldung nötig)

Capoeira

DO 18.00-19.00 Uhr, ab 11 Jahren

Mitarbeiterparlament

DO jeden ersten Donnerstag im Monat, 19.30-21.00 Uhr

Café Joker (ab 13)

FR wöchentlicher, 19.30-22.30 Uhr

Stoppelhops (6-10)

SA jeden zweiten und vierten Samstag im Monat, 15.00-17.00 Uhr

Frauenkreis Schlebusch

Programm 2. Halbjahr 2023

09.08.2023	Rosa Luxemburg	Stefanie Mergenhenn
23.08.2023	Hilde Domin	Gudrun Klement
06.09.2023	Eine Musikstunde	Dr. Mennicken
20.09.2023	NAchhaltigkeit in der Predigt Jesu	Prof. Dr. Kurt Erlemann
04.10.2023	Wenn Du denkst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her.	Pfr. Jürgend Dreyer
18.10.2023	Marc Chagall	Pfr. Gunnar Plewe
08.11.2023	Künstlerinnen im Mittelalter	Frau Schwenke-Runkel
15.11.2023	Sicherheit NEU denken	Matthias Schmid

Impressum

Die **BRÜCKE** ist der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Leverkusen-Schlebusch, Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen.

Sie erscheint dreimal im Jahr und wird kostenlos an die Gemeindeglieder verteilt. Auflage: 4.100.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden in der **BRÜCKE** nicht durchgängig die grammatikalisch weibliche, männliche und intersexuelle Sprachformen verwendet. Bei allen männlichen oder weiblichen Sprachformen sind stets Frauen, Männer und nichtbinäre Menschen gemeint.

Redaktion: Pfr. Gunnar Plewe (v.i.S.d.P.), Christiane Averbek, Mary Bünningel, Julia Rusch, Pfr. Jürgen Dreyer, Florian Korb, Helmut E. Lück.

Layout und Satz: Julia Rusch

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Fotonachweis: Die in der **BRÜCKE** abgedruckten Fotos stammen: 1. von Autorinnen oder Autoren, 2. von Redaktionsmitgliedern, 3. aus privatem Besitz von Gemeindegliedern, 4. von lizenzfreien Bildarchiven wie Wikimedia, Clipdealer, Pexels *et al.*

Grafiken auf den Rätselfseiten: © Gemeindebrief-Druckerei



Dieses Produkt trägt das Logo des Blauen Engels und ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



NICHT BLOSS BANKER. SONDERN NACHBAR.

Wir kennen Sie, Sie kennen uns: So einfach können Finanzen sein.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.



VR Bank eG

Bergisch Gladbach-Leverkusen

Tut mir auf die schöne Pforte,
führt in Gottes Haus mich ein;
ach wie wird an diesem Orte
meine Seele fröhlich sein!
Hier ist Gottes Angesicht,
hier ist lauter Trost und Licht.

Ich bin, Herr, zu dir gekommen,
komme du nun auch zu mir.
Wo du Wohnung hast genommen,
da ist lauter Himmel hier.
Zieh in meinem Herzen ein,
lass es deinen Tempel sein.

690	
510	1-5
659	1-3
222	
258	